

Nach einer Woche in der Ostprignitz nun also im Barnim mit der Sprechstunde unter freiem Himmel unterwegs. Heute gemeinsam mit unserer Bundestagskandidatin, Kerstin Kühn, Mitgliedern der Stadtfraktion Bernau und meinen Kreistagsfraktionsvorsitzenden Lutz Kupitz. In Schönow beginnend, fuhren wir über Ladeburg, Börnicke nach Birkenhöhe und Birkholz. Am schönsten war der Termin in



Ladeburg, als uns eine Tagesmutter mit ihren Kindern besuchte. Wir nutzten die Gelegenheit über einige Fragen und Probleme der Tagesmütter im Landkreis zu reden, wie zum Beispiel die Hintergründe für die Satzungsänderung im Landkreis, aber auch die Frage, warum die Tagesmütter nicht über die Beitragsänderungen informiert wurden, jedoch die Fragen der Eltern beantworten sollten. Trotz allem blieb Zeit mit den quirligen Kleinen zu spielen.



In Börnicke erfuhren wir von einer jungen Frau von einer Initiative, einen Landkindergarten mit 70 Plätzen im Dorf zu errichten. Mit viel Engagement erzählte sie, warum ihr eine Kita im Ort, vor allem auch als sozialer Treffpunkt wichtig ist. Ein kleines Dorf, in dem sich „Neubürger“ schöne Häuser bauen, tolle Gärten anlegten und die Hecken gut beschneiden aber die Namen der Menschen auf ihren Straßen und Wegen nicht kennen.

Das ist tatsächlich traurig. Die Initiatorin verspricht sich, dass wenn Kinder gemeinsam die Kita besuchen, sich Eltern kennenlernen.

Ein Mitglied des Ortsbeirates informierte uns, dass es zahlreiche Beschwerden darüber gibt, wo diese Kita errichtet werden soll, weil die Zufahrung durch eine Eigenheimsiedlung führt und ein Eckgrundstück an einer Sackgasse ist. Die Anwohner haben Bedenken zum wachsenden Verkehr in ihrer Siedlung.

Schön war, Lehrer Ewert (92), der auch mal Schulleiter der Dorfschule war, wiederzusehen. Er ist eine Instanz in seinem Dorf. Wenn seine Schrift an der Dorftafel fehlt, fangen die Alteingesessenen an, sich Sorgen zu machen.

Ein wenig tat mir leid zu sehen, wie das Schloss in Börnicke immer noch – zumindest äußerlich- seinen Dornröschenschlaf hält.

In Birkenhöhe saßen wir an der Hauptstraße und stellten fest „ hier tobt das Leben“. Drei Bürger fanden zu uns und suchten das



Gespräch mit unserer Bundestagskandidatin. In Birkholz empfing uns der Ortsvorsteher und erzählte uns über seine Wünsche und Ziele für die Dorfentwicklung. Dazu gehört die noch nicht fertige Friedhofsmauer, die Erneuerung der historischen Dorfstraße sowie die Verbesserung der technischen Infrastruktur des Ortes im Interesse der Unternehmen des Ortes. Stolz berichtete er uns, dass von den 300 Einwohnerinnen und Einwohnern 130 im Ort in Lohn und Brot stehen. Das ist tatsächlich selten, dass dies in märkischen Dörfern möglich ist.

Die vor dem neuen Gemeindehaus stehenden (echten) Pilze erweckten unsere Aufmerksamkeit, denn sie sind ein schöner Blickfang.



Los gehts im Barnim- Sprechstunde unter freiem Himmel

Aktualisiert Dienstag, den 15. August 2017 um 20:55 Uhr

